

S. H. M. Stieper, Vice-Präsident. Der jährliche

(Gerichtet von mehreren auf 1863.) Direction: S. und Otto Meyer. In der für dieses Institut in der Erklärung hatten, sie dem gesammelten Fonds Altona gedient, felsen ihren den 1600/1000 sollen 8 Dienstleistungen. Nach obiger Verteilung von 1600/1000 die Direction durch den fünfzig auf 12 Mädchen im Monate December, in der Bewerberinnen im Anspruch auf eine Prämie geeigneten Termin bei dem

und reorganisiert am 1. fremder Pflege unter Erreichung dieses Zwecks von Seiten der weiblichen Verein besteht aus männlichen über die Pflichten, werden. Jedes Mitglied stand wird gebildet aus 10 neun weiblichen. Die zur Zeit aus Senator Gatschth Donner ist Zeit: für Ottenen und 11 und 8. Dr. Grebe.

Läden der Iraciliten- Beitrag beträgt 1/10. Frau Laura Warburg, tsanmeldungen nehmen

am 8. November 1871. fördern und zu beleben gehalten und zu fassen. sbedürftigen Kameraden nischen, haben sich bei umsfähigkeit entscheidet li ein Eintrittsgeld von 100/1000 sind die-verein von 1870/71 als p. t. Vorstand: J. H. ; J. Ebel, dritter Vor- Diercks, gr. Brinzenst. 3. Mitglied C. Gaaje, 11.

Mai 1864 besteht aus eins ist die Erhaltung hem Zwecke eine Unter- ach gelehener statuten- den Prüfungsausschuss. sammentkunft Donners-er; zweiter sen, H. J. Detters und

mit dem gleichnamigen gründet. Diefelbe wird johann in Hamburg, Stammsfonds ist bei

Dieser Verein stellt des bei Leichenbegäng- s Begräbnisses zu ent- anständige Art des -- Vorstehender und Detfless. Ausführer der ns, welches den Tarif unentgeltlich entgegen-

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona, Der, schließt sich an den für gleiche Zwecke bestehenden preussischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité, so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen des rothen Kreuzes im weissen Felde, im Kriege dessen Schrecken zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thatächlich auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allgemeinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. Er hat in dem großen Kriege des Jahres 1870/71 seine humane Aufgabe, Hand in Hand mit dem vaterländischen Frauen-Verein, nach verschiedenen Seiten hin bethätigt, und namentlich nicht nur für die verwundeten und erkrankten Krieger in den hiesigen Lazarethen, sondern auch für unsere Truppen im Felde mit Ausdauer und Erfolg gewirkt. Gegenwärtiger Vorstand: H. G. Rieße, Dr. med., Vorstehender; Dr. Erdmann, Schachmeister; Rechtsanwalt Henmann, Schriftführer; Richard Behn, J. R. Björnen, Oberst von Bonin, W. A. Wegener. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 15 Gr. Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher sich als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger bewährt hat.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 1. Januar 1865, Königsstraße 106. (2. Hauswedell, Wohnung ebenda; S. Seelmann, Schillerstr. 7.) Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten in Courant nach dem 30 Thalerfuß zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu besorgen, Beträge in Courant zu verzinsen und Wechsel auf Thaler oder Mark Courant Reichsgold lautend zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen in Hamburg und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorschüsse gegen Deponirung von Werthpapieren, besorgt den An- und Verkauf derselben, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und dehnt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquiergeschäftes aus.

Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergstr. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt. Diese Anstalt steht unter der Obhut der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten. — Oekonom: Hr. B. Sattler. (Vergl. Al. Nachr. v. 1872 Nr. 240.)

Veterinär-Physicat für die Herzogthümer Holstein und Schleswig. Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedekind, Allee 168.

Volkshäute, H. Marienst. 9. Eine Privat-Anstalt (s. auch Speiseanstalt S. 276.)

Waisenhaus, Das. Dies an der Königsstraße belegene städtische Gebäude dient jetzt als Schulhaus für die 1. und 2. Freischule und für die Halbtagschulen, während es noch immer nach seiner frühern Bestimmung das Waisenhaus genannt wird.

Schon im Jahre 1720 wurde in dem Gräflisch Reventlow'schen Armenstift ein Local zur Unterbringung und Unterhaltung eintiger Waisenfinder eingeräumt und bald darauf eine Armenerschule damit verbunden. Diese Einrichtung zeigte sich bei dem Wachsthum der Stadt bald als unzureichend; aber die wiederholten dringenden Vorstellungen der Armenvorsteher wegen Erbauung eines eigenen geräumigen Waisenhauses blieben unbeachtet und das dazu gesammelte Geld unbenutzt, bis endlich der thätkräftige Vice-Bürgermeister Peter Rode diese Angelegenheit in die Hand nahm, und der Bau nach dem Wils des Professors Hansen auf einem von der Stadt geschenkten Platze im Mai 1792 begann. Am 29. April 1794, Morgens 9 Uhr, holte der damalige geistliche Inspector, der Compasior Junk, die Waisen und ihre Lehrer aus ihren bisherigen Wohnungen ab, führte sie in das neue Gebäude hinüber und weihete dasselbe durch eine Rede ein. Von nun an wurde es von 62 Waisenfindern nebst ihren Lehrern, an deren Spitze ein Katechet stand, bewohnt und zugleich als Local für die Waisen- und Armenerschule benutzt, bis es am 3. Februar 1818 durch eine königliche Resolution als Waisenhaus aufgehoben und ganz zu Schulzwecken bestimmt wurde. Die Waisenfinder sind seitdem in die Bürgerstift gegeben. In den Jahren 1814 und 15 diente es zum Hospital für die durch Marshall Davoust vertriebenen Hamburger; 1848 und 49 zum Lazareth für die im schleswig-holsteinischen Kriege Verwundeten und 1864 zum Lazareth für im dänischen Kriege Erkrankten und Verwundeten der k. k. österreichischen Armee.

Am 26. August 1865 wurde das auf dem Vorhofe befindliche, von einem Hamburger Comité den am 9. Mai 1864 im Seegeicht bei Helgoland Gefallenen der österreichischen Marine errichtete Denkmahl enthüllt. (Vgl. Alton. Nachr. Nr. 202.)

Wais's Stiftung eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altona'scher Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendii für einen von dem Altona'schen Gymnasio entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Kanzleirath und vormaligen Stadtphysicus in Altona, Jacob Georg Wais, am 29. Juli errichteten und den 23. November 1824 confirmirten Stiftung beträgt 8600 Gr., zu 4 1/2 pCt. in hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jedesmalige Stadtphysicus und der erste Compasior an der Hauptkirche; Bertheimer der Pensionen und des Stipendii die beiden wirklichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirrl. gelehrten Kathscherrn und der Compasior der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Beigeordnete (oder zweite Bürgermeister) im Magistratscollegium und der Compasior der luther. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des academ. Stipendiums, die vier ersten besoldeten Mitglieder des Magistrats, von denen der Beigeordnete (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Cassie führt, und der Compasior der luth. Hauptkirche bestellt worden.

Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona. Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung beträgt